



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 131. Ratssitzung vom 5. Februar 2025

4272. 2024/488

**Weisung vom 30.10.2024:
Kultur, Verein Einfach Zürich, Beiträge 2026–2029**

Antrag des Stadtrats

1. Für den Betrieb der Ausstellung und das Rahmenprogramm von Einfach Zürich wird dem Verein Einfach Zürich ein wiederkehrender Betrag wie folgt bewilligt:
 - a. für die Jahre 2026–2027 jährlich Fr. 300 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 300 000.– für die Jahre 2026–2027;
 - b. für die Jahre 2028–2029 jährlich Fr. 315 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 315 000.– für die Jahre 2028–2029.
2. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsminderheit Änderungsanträge zu Dispositivziffer 1 / Kommissionsmehrheit Schlussabstimmung:

Christine Huber (GLP): Der Stadtrat beantragt jährliche Beiträge an den Verein Einfach Zürich von 300 000 Franken für die Jahre 2026 und 2027 sowie von 315 000 Franken für die Jahre 2028 und 2029. Zusätzlich wird ein Einmalbeitrag von 1,04 Millionen Franken für die Planung und Umsetzung einer neuen Ausstellung im Landesmuseum Zürich beantragt. Mit der Erweiterung des Landesmuseums entstand die Möglichkeit, zentrale Ausstellungen zur Geschichte der Stadt und des Kantons Zürich zu schaffen. Der Gemeinderat bewilligte im Jahr 2014 Mittel für die Ausstellung «Zürich im Landesmuseum». Nach einem erfolgreichen Volksentscheid im Jahr 2015 und der Unterstützung durch den Kantonsrat wurde die Ausstellung im Jahr 2019 eröffnet und später erweitert. Die jährlichen Betriebskosten von 900 000 Franken werden von der Stadt Zürich, dem Kanton Zürich und dem Landesmuseum gedeckt. Der Verein Einfach Zürich vermittelt die Geschichte der Stadt und des Kantons durch eine Ausstellung im Landesmuseum und verschiedene Veranstaltungen. Der Vorstand besteht aus sechs Mitgliedern. Es handelt sich hauptsächlich um Vertreter kulturhistorischer Organisationen. Seit dem



Jahr 2022 wird der Betrieb von zwei Co-Leiterinnen geführt. Die Ausstellung Einfach Zürich verzeichnete seit Ende 2023 rund 70 000 Eintritte pro Jahr und führte 163 Veranstaltungen mit 5700 Teilnehmenden durch. Sie ist bei Lehrpersonen beliebt und Schulklassen besuchen die Ausstellung regelmässig. Der Betrieb von Einfach Zürich wird bis zur Eröffnung der Ausstellung in den bestehenden Räumlichkeiten weitergeführt. Aufgrund der gestiegenen Betriebskosten durch die Teuerung wird der Beitrag ab dem Jahr 2028 um 15 000 Franken auf 315 000 Franken pro Jahr erhöht. Der Stadtrat erachtet diese Erhöhung für angemessen, um sicherzustellen, dass Einfach Zürich seine Aufgaben in gleicher Qualität und Konstanz erfüllen kann. Die aktuelle Ausstellung soll bis im Herbst 2027 verlängert und im Jahr 2028 durch eine neue ersetzt werden. Die bisherige Dauerausstellung muss aufgrund veralteter Inhalte und Technik erneuert werden. Der einmalige Beitrag dient ausschliesslich der Planung und Realisierung der neuen Ausstellung. Die neue Ausstellung im Landesmuseum profitiert von der zentralen Lage und der vorhandenen Infrastruktur. Künftig werden zwei statt drei Räume mit einer Fläche von 192 m² anstatt 330 m² genutzt. Die neue Ausstellung soll identitätsstiftend für die im Kanton Zürich wohnhaften Menschen sein, indem sie Selbstreflexion und eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit und Gegenwart ermöglicht. Weiter soll sie informieren, überraschen und unterhalten, indem Wissen spielerisch vermittelt wird. Die neue Ausstellung soll Lust auf Geschichte machen, aber auch das Hier und Heute spiegeln. Weiter soll sie zeigen, inwiefern Zürich ein wichtiger Knotenpunkt für Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur ist und Verbindungen zur Weltgeschichte hat. Als weiteres Ziel soll die enge Verknüpfung von Ausstellung und Rahmenprogramm mit externen Partnerschaften weiterhin gepflegt werden. Die Ausstellung soll in ihrer Wegweiser- und Drehscheibenfunktion gestärkt werden. Die Planung und Konzeption der neuen Ausstellung beginnen im Jahr 2026. Die Eröffnung ist für das erste Quartal 2028 vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 2,6 Millionen Franken und setzen sich aus Produktionskosten, Kommunikationskosten und Honoraren zusammen. Ein Teil der Kuratierung und Projektsteuerung wird von der Co-Leitung Einfach Zürich übernommen. Externe Honorare betreffen die Szenografie, die Mediengestaltung, die technische Programmierung, Autorinnen und Autoren, Historikerinnen und Historiker, Filmerinnen und Filmer sowie Gestalterinnen und Gestalter der Text-Bild-Geschichten. Zur Qualitätssicherung wird ein externes Beratungsgremium etabliert. Der Personalaufwand umfasst die Löhne der beiden Co-Leiterinnen. Die Eintritte zur Ausstellung und Veranstaltungen innerhalb der Ausstellung bleiben kostenlos, wie in der Volksabstimmung im Jahr 2015 festgelegt. Einnahmen werden nur durch Eintritte von Veranstaltungen ausserhalb der Ausstellung erzielt. Die Gesamtfinanzierung für die neue Ausstellung beträgt 2,6 Millionen Franken – aufgeteilt auf 1,04 Millionen Franken von der Stadt und 1,56 Millionen Franken vom Kanton. Der Einmalbeitrag wird in drei Tranchen in den Jahren 2026, 2027 und 2028 ausbezahlt. Drittmittel spielen eine untergeordnete Rolle, da die Finanzierung durch Stadt, Kanton und Bund sichergestellt ist. Das Eigenkapital des Vereins belief sich per Ende 2023 auf 40 230 Franken, was eine solide finanzielle Basis darstellt. Die Kommissionsmehrheit – alle Parteien ausser die SVP – empfiehlt, die Weisung anzunehmen. Der Dispositivänderungsantrag kommt von der GLP: Die paritätische Drittfinanzierung zwischen Stadt, Kanton und Bund sieht bisher von Letzterem die Bereitstellung



3 / 7

von drei Räumen durch das Landesmuseum vor. Mit dem Wegfall eines der beiden Räume müsste unserer Meinung nach der Beitrag der Stadt um einen Drittel gesenkt werden. Deshalb möchten wir beim Dispositivpunkt 1a 200 000 Franken anstatt 300 000 Franken festschreiben und beim Punkt 1b 210 000 Franken anstatt 315 000 Franken vermerken.

Kommissionsmehrheit Änderungsanträge:

Maya Kägi Götz (SP): Eine Mehrheit der Kommission kam zum Schluss, dass die Themensetzung im Veranstaltungsprogramm interessant ist und die niederschwellige Zugänglichkeit der Ausstellung im Landesmuseum das Publikum auch zum Spontanbesuch einlädt. Die Mehrheit der Kommission unterstützt die Fortführung der paritätischen Beitragslösung im bisherigen Umfang und kann dem GLP-Antrag nicht folgen.

Kommisionsminderheit Schlussabstimmung:

Stefan Urech (SVP): Die SVP stimmt dem Änderungsantrag der GLP zu. Was Christine Huber (GLP) noch begründen muss, ist, weshalb die GLP der Weisung zustimmt, wenn der Änderungsantrag nicht durchkommt. Das Museum wird ein Drittel kleiner, die GLP will einen Drittel der Beiträge abziehen. Das finden wir sinnvoll. Es ist ein tolles Museum mit einem guten Auftrag. Es freut uns, dass viele historische Objekte ausgestellt werden und es nicht nur eine Multimediashow mit Infoscreens ist. Nichtsdestotrotz landet die SVP in der Ablehnung, weil der sinnvolle Kürzungsantrag der GLP nicht durchkommt.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Die Stadt und der Kanton Zürich verfügen über zahlreiche Institutionen – wie das Schloss Kyburg oder Schauplatz Brunngasse – die Kulturgeschichte vermitteln. Lange gab es keinen zentralen Ort, an dem Kulturgeschichte dargestellt werden konnte. Das wurde mit der Einrichtung von Einfach Zürich nachgeholt. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt von Stadt, Kanton und Bund. Der Bund wird durch das Landesmuseum vertreten. Die Ausstellung hat sich mit 70 000 Besuchenden pro Jahr zu einem Besuchermagneten entwickelt. Zudem besuchten mehr als 300 Schulklassen die Ausstellung. Nach zehn Jahren muss die Ausstellung erneuert werden. Dafür beantragen wir Beiträge. Die bisherigen Beiträge, die nicht der Teuerung angepasst wurden, sollen ab dem Jahr 2028 der Teuerung angepasst werden. Ausserdem bewilligt der Stadtrat in eigener Kompetenz einen Einmalbeitrag für die neue Ausstellung.

Weitere Wortmeldungen:

Isabel Garcia (FDP): Die FDP steht einer städtischen Subvention für den Verein Einfach Zürich positiv gegenüber. Wir sind dafür, dass die Beiträge in den Jahren 2026 und 2027 auf 300 000 Franken erhöht werden. Wir sehen aber nicht ein, weshalb man mit weniger Räumlichkeiten mehr Geld ausgeben sollte. Deshalb stimmen wir dem Antrag der GLP zu. In der Schlussabstimmung wechselt die FDP in die Zustimmung.



Urs Riklin (Grüne): Einfach Zürich ist für die Grünen kein einfacher Fall. Wir standen der Gründung des Museums und dem Programm in der Vergangenheit eher kritisch gegenüber. Jetzt sind wir an einem Punkt, an dem das Museum einige Jahre in Betrieb war und zeigen konnte, was es hervorbringen möchte. Offenbar kam man auch zum Schluss, dass dem Museum eine Erneuerung der Ausstellung und des Programms guttäte. Diese Ansicht teilen die Grünen. Die Änderungsanträge wollen die städtischen Beiträge um einen Drittel kürzen, weil der Verein Einfach Zürich andere Räumlichkeiten im Landesmuseum bezieht und die Ausstellungsfläche kleiner wird. Die Grünen erachten dies als falsch. Beim Beitrag des Landesmuseums handelt es sich um eine Sachleistung. Es stellt dem Verein den Raum zur Verfügung sowie Kassenpersonal und Sicherheitsaufsicht. Den Wert solcher Sachleistungen kann man unterschiedlich bemessen und berechnen. Bei den Betriebsbeiträgen der Stadt hingegen geht es um Geld. Nur weil sich die Ausstellungsfläche ändert, heisst das nicht, dass sich die Produktionskosten des Museums und Vereins ändern. Auch die Menschen, die dort arbeiten, verdienen nicht plötzlich einen Drittel weniger. Deshalb lehnen wir beide Anträge ab.

Christine Huber (GLP): Die GLP spricht sich für die Weisung und den eigenen Dispositivantrag aus. Die Weisung befürworten wir bis auf jenen Punkt, der den Anstoss für unseren Änderungsantrag gab. Wir möchten das Museum nicht abschiessen, deshalb sagt die GLP Ja zur Weisung. Im Zentrum unserer Diskussion stand die Tatsache, dass sich die Stadtzürcher Bevölkerung in einer Abstimmung im Jahr 2015 für Einfach Zürich aussprach. Die GLP ist für die Weisung – obwohl wir uns damals gegen das Projekt ausgesprochen hatten –, weil das Museum 70 000 Eintritte verzeichnete und die Veranstaltungen fast ausnahmslos ausgebucht sind. Die GLP hat aber Mühe damit, dass Einfach Zürich noch mehr Geld fordert, obwohl ab dem Jahr 2028 für die neue Ausstellung nur noch zwei statt drei Räume zur Verfügung stehen. Die paritätische Drittelfinanzierung sieht bisher die Bereitstellung von drei Räumen durch das Landesmuseum vor. Mit dem Wegfall eines Raums müsste der Beitrag der Stadt um einen Drittel gesenkt werden.

Sophie Blaser (AL): Die AL verlor die damalige Abstimmung. Aber scheinbar ist «Zürich im Landesmuseum» ein grosser Hit. Die Rechnung, dass es für drei Räume 300 000 Franken geben soll und für zwei Räume 200 000 Franken, geht für uns nicht auf. Wir sehen ein, dass es dieses Geld braucht, um das Museum zu betreiben, auch wenn es nie unsere Idee war und das Museum gegen unseren Willen durchkam.

Stefan Urech (SVP): Ich kann nicht nachvollziehen, weshalb die GLP einen Kürzungsantrag stellt und der Weisung trotzdem zustimmt, wenn der Antrag nicht durchkommt. Was ich gelernt habe, ist, dass die grosse Mehrheit des Rats der Meinung ist, dass die Grösse oder Fläche keinen Zusammenhang mit der Höhe des Betriebsbeitrags habe. Ich behalte das in Erinnerung, wenn es wieder einmal darum geht, dass eine andere Institution grösser wird und es deshalb mehr Geld und Personal brauche.



5 / 7

Roger Föhn (EVP): Die Fraktion Die Mitte/EVP unterstützt die Kürzung der Beiträge. Wir finden die Begründung der GLP sinnvoll. Die Grösse der Räume sollte einen Einfluss auf die Kosten haben. Vor allem, wenn die Räume eine viel bessere Lage haben.

Änderungsantrag 1 zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für den Betrieb der Ausstellung und das Rahmenprogramm von Einfach Zürich wird dem Verein Einfach Zürich ein wiederkehrender Betrag wie folgt bewilligt:
 - a. für die Jahre 2026–2027 jährlich Fr. ~~300 000.–~~ 200 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 300 000.– für die Jahre 2026–2027;

(...)

Mehrheit: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP)

Minderheit: Referat: Christine Huber (GLP); Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)

Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 83 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 2 zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

(...)

- b. für die Jahre 2028–2029 jährlich Fr. ~~315 000.–~~ 210 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 315 000.– für die Jahre 2028–2029.



6 / 7

Mehrheit: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP)
Minderheit: Referat: Christine Huber (GLP); Isabel Garcia (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 61 gegen 56 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Isabel Garcia (FDP), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit: Referat: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 26 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Referat: Christine Huber (GLP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit: Referat: Stefan Urech (SVP)
Enthaltung: Isabel Garcia (FDP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 14 Stimmen (bei 7 Enthaltungen) zu.



7 / 7

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Betrieb der Ausstellung und das Rahmenprogramm von Einfach Zürich wird dem Verein Einfach Zürich ein wiederkehrender Betrag wie folgt bewilligt:
 - a. für die Jahre 2026–2027 jährlich Fr. 300 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 300 000.– für die Jahre 2026–2027;
 - b. für die Jahre 2028–2029 jährlich Fr. 315 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 315 000.– für die Jahre 2028–2029.
2. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Februar 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 14. April 2025)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat